



16. Finanzpolitik – Handlungsfähiger Staatshaushalt

Rogall
2016

Prof. Dr. Holger Rogall



Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

- 16.1 Aufgaben und Ziele
- 16.2 Einnahmen des Staates
- 16.3 Ausgaben des Staates
- 16.4 Fehlentwicklungen des deutschen Abgabensystems
- 16.5 Diskussion über die Grenzen der Staatsverschuldung?



Stand: 16.12.2015



Begriff: Staat

Rogall
2016

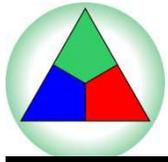
Staat (nach OECD):

- alle sog. **Gebietskörperschaften** (Bund, Länder, Gemeinden),
sowie
- die **Sozialleistungssysteme** (in vielen Staaten direkt im
Staatshaushalt integriert,
in Deutschland: öffentl. Versicherungssysteme).

Nicht dazu gehören:

Die 120 **Unternehmen des Staates** (z.B. Deutsche Bahn).

Manchmal werden Gemeinden nicht dazu gezählt, da sie keine
Gesetzeskompetenz haben.



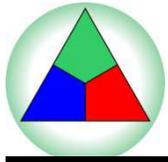
Theorien der Finanzpolitik: Drei Richtungen

Rogall
2016

- 1) **Wirtschaftsliberale (neoklassische) Position:**
möglichst geringe Staatseingriffe in das
Wirtschaftsgeschehen
→ Aufgaben der Finanzpolitik gering

- 2) Die **keynesianische Position** und

- 3) die **Nachhaltige Ökonomie**
→ **sie** sehen die Finanzpolitik als ein wichtiges
Instrument zur Verwirklichung ihrer
wirtschaftspolitischen Ziele an.



Finanzpolitik* - Aufgaben nach Musgrave

Rogall
2016

1) Allokationsaufgaben

- a) Finanzierung der meritorischen Güter: soziale Sicherheit, Bildung/Forschung, Infrastruktur (Finanzierungsfunktion).
- b) Nachhaltiger Umbau der Volkswirtschaft (Lenkungsfunkt.)

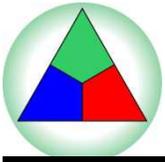
2) Stabilitätsaufgaben

- Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung (Beschäftigung, Preise).

3) Verteilungsfunktion

- Ziel: gerechte Einkommens- und Vermögensverteilung

* Finanzpolitik umfasst alle Maßnahmen des Staates um mittels Einnahmen und Ausgaben die gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Ziele zu erreichen.



Finanzpolitik: Ziele

Rogall
2016

- 1) **Allokationsfunktion** (Verminderung des Marktversagens)
 - a) **Handlungsfähiger Staatshaushalt** (keine Überschuldung)
 - b) **Ausreichende Ausstattung mit meritorischen Gütern** und
 - c) **Beschleunigung des nachhaltigen Umbaus (Transformation).**

- 2) **Stabilisierungsfunktion** (Stabilisierung der wirtschaftl. Entwickl. Konjunktur, Preisstabilität).

- 3) **Verteilungs- und Sicherungsfunktion** (Beitrag zu einer gerechten Einkommens- und Vermögensverteilung und Sicherung eines **menschenwürdigen Daseins** für alle Menschen: soziale Sicherungsfunktion bei Alter, Krankheit, Arbeitslosigkeit).



Rogall
2016

Prof. Dr. Holger Rogall



Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

16.1 Einleitung - Aufgaben

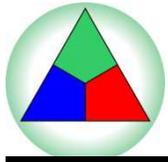
16.2 Einnahmen des Staates

16.3 Ausgaben des Staates

16.4 Fehlentwicklungen des deutschen
Abgabensystems

16.5 Diskussion über die Grenzen
der Staatsverschuldung?





Einnahmearten der öffentlichen Hand

Rogall
2016

Erstens: Abgaben

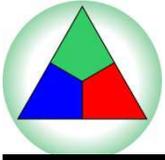
- Pflichtzahlungen der Wirtschaftsakteure an die öffentliche Hand
- aufgrund eines Gesetzes

Zweitens: Erwerbseinkünfte und sonstige Einkünfte:

- Gewinne der Bundesbank & bundeseigener U, Strafgeelder, Veräußerungen usw.

Drittens: Kredite:

- sog. Nettokredite → Einnahmen
- Nettokredite: zur Finanzierung neuer Ausgaben verwendet werden
- Bruttokreditaufnahme: zur Tilgung bzw. für Zinszahlungen



Abgabearten

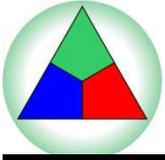
Rogall
2016

1) Steuern

- Abgaben → **ohne eine konkrete Gegenleistung** zur Finanzierung
- **Nonaffektionsprinzip** = keine Finanzierung einer bestimmten Ausgabe
- **Direkte Steuern**: persönliche Leistungsfähigkeit des Steuerzahlers
- **Indirekte Steuern**: Leistungsfähigkeit nicht berücksichtigt, können auf andere (den Endkonsumenten) überwältzt werden.

2) Beiträge und Gebühren

3) Sonderabgaben



Abgabearten

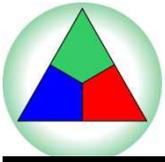
Rogall
2016

1) Steuern

2) Beiträge und Gebühren

- Zur Finanzierung einer konkreten öffentl. Leistung:
- **Beiträge** unabhängig von der Nutzungsdauer oder -intensität
- **Gebühren** für eine konkrete Gegenleistung

3) Sonderabgaben



Abgabearten

Rogall
2016

Steuern

Beiträge und Gebühren

3) Sonderabgaben

- dienen der Finanzierung einer **bestimmten** öffentl. Leistung oder einem **Lenkungszweck** (z.B. **geringerem Energieverbrauch**).
- **Hierzu hat das BVerfG** sehr enge Bedingungen formuliert
→ **geringe Bedeutung der Sonderabgaben**

4) Sozialversicherungsabgaben

- Renten-, Kranken-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung auf Grundlage eines Gesetzes



Steuerarten: Überblick

Rogall
2016

1) Steuern auf Einkommen

- a) Einkommenssteuern, b) Körperschafts- und Kapitalertragssteuer, c) Gewerbeertragssteuer.
- Grundprinzip: Nach Leistungsfähigkeit des Steuerzahlers*

2) Steuern auf Einkommensverwendung

- a) Umsatzsteuer (19%, 7%), b) Einfuhrumsatzsteuer, c) Spezielle Verbrauchssteuern d) Zölle auf importierte Güter

3) Vermögens- und Erbschaftssteuern



Steuerprinzipien

Rogall
2016

- 📍 Steuern sind größte Abgabenart
- 📍 Steuern werden in den meisten Staaten **nicht** nach dem **Äquivalenzprinzip** (z.B. pro Kopf) sondern nach der **Leistungsfähigkeit** erhoben.
- 📍 **Ökonomische Begründung:** sinkende Grenznutzen
Bei hohem Einkommen hoher Steuersatz u. gleicher Nutzenentgang wie bei einem niedrig verdienenden ein geringer Steuersatz
- 📍 Progressiver Steuersatz = Gerecht.



Steuerprinzipien

Rogall
2016

Bewertung: Nutzen lässt sich nicht messen → nicht beweisbar.

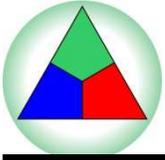
Einleuchtender: Solidaritätsprinzip

→ Hohe Einkommen müssen mehr zur Finanzierung beitragen als geringe Einkommen.

Wirtschaftsliberale Position: stellt dieses Prinzip in Frage

→ Forderung nach einheitlichen Steuersatz (Flat-Tax: 25%).

Diese Position wurde aber mehrheitlich abgelehnt, da dies zu starken öffentlichen Einnahmeausfällen u. einer deutlichen Umverteilung von „unten nach oben“ führen würde.



Steuertarife

Rogall
2016

1) *Steuertarif:*

- ***Einkommen < Grundfreibetrag:*** Keine Steuerzahlung.

2) *Linear-progressiver Tarif:*

- der Grenzsteuersatz nimmt im gleichbleibenden Umfang zu (z.B. um 1% je 5.000€ Jahreseinkommen)

3) *Progressiver Tarif:*

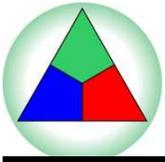
- Steuersatz nimmt exponentiell zu (z.B. bei den ersten 1.000 € von 15% auf 16%, bei den nächsten 1.000 € von 16% auf 18%).
Durchschnittsteuersatz < Grenzsteuersatz.

4) *Konstanter Tarif* (Flat tax):

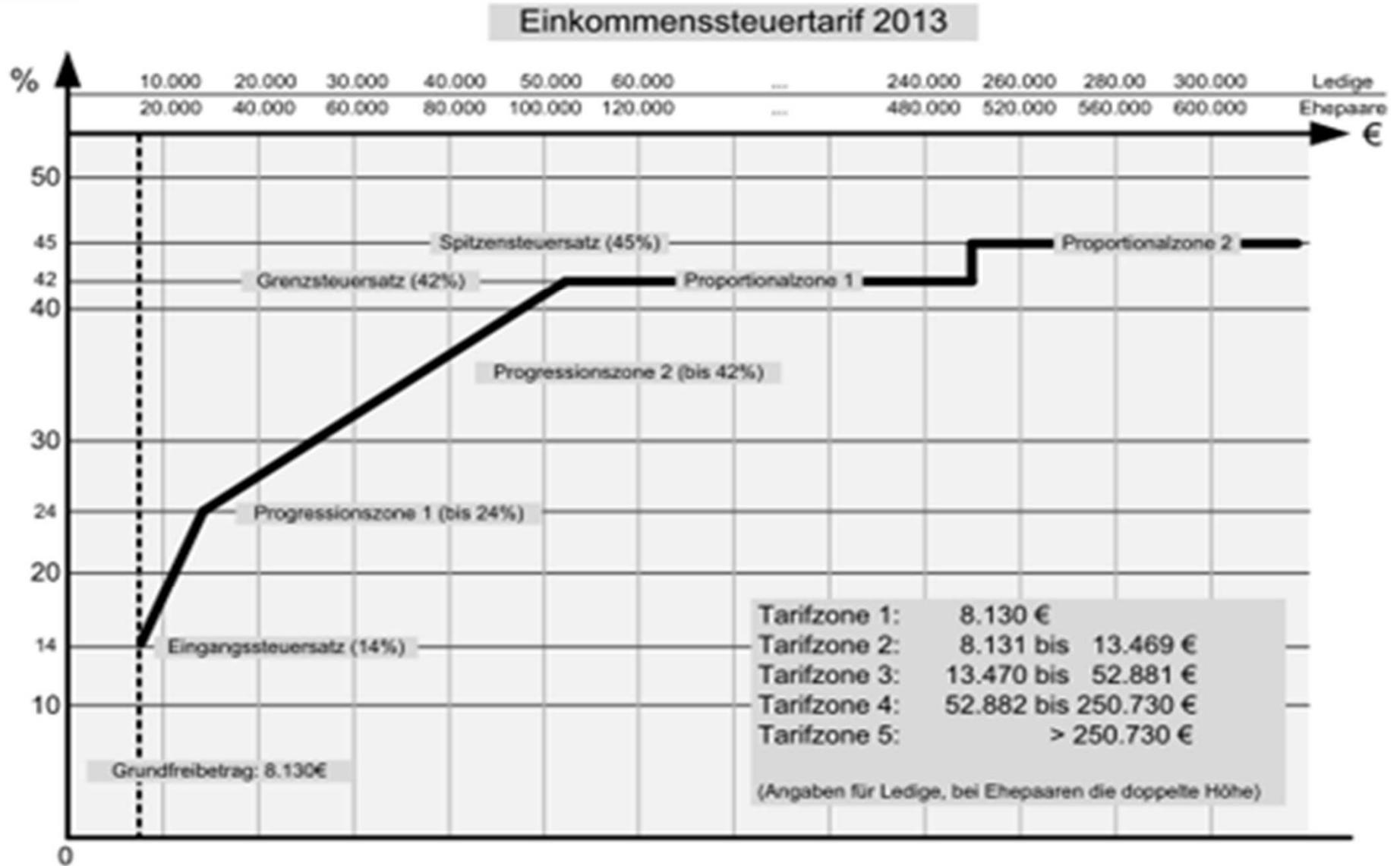
- Steuersatz bleibt konstant. Der Durchschnittsteuersatz entspricht dem Grenzsteuersatz

5) *Stufentarif:*

- Konstanter Steuersatz, bis nächste Stufe



Einkommenssteuertarif





Rogall
2016

Prof. Dr. Holger Rogall



Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

16.1 Einleitung - Aufgaben

16.2 Einnahmen des Staates

16.3 Ausgaben des Staates

16.4 Fehlentwicklungen des deutschen
Abgabensystems

16.5 Diskussion über die Grenzen
der Staatsverschuldung?





Grundlagen

Rogall
2016



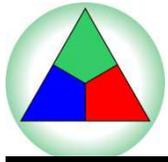
Staatsausgaben = Leistungen, die Einfluss auf

- Lebensqualität und
- die wirtschaftliche Entwicklung einer VW haben.



Die Höhe der Ausgaben

- kann Regierung nicht selbstständig festsetzen,
- gesetzl. Ermächtigung durch das Parlament (Haushaltsgesetz).



Aufgaben des Staates nach Musgrave

Rogall
2016

1) Allokations- /Lenkungsaufgaben

- Ausgleich des Marktversagens
- Neoklass. Dogma der Konsumentensouveränität
- Realität: Fehlentscheidungen oft zu beobachten (kurzsichtiges Handeln, falsche Einschätzungen, Bedeutung meritorischer Güter nicht erkannt/ Nutzen zu stark diskontiert
 - ➔ **Versorgung darf nicht dem Markt überlassen bleiben**
- ➔ **Nachhaltiger Umbau der Volkswirtschaft (Transformation)**

2) Stabilitäts-Aufgaben

3) Distributive Aufgaben (Verteilungspolitik)



Aufgaben des Staates nach Musgrave

Rogall
2016

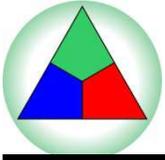
Allokationsaufgaben (meritorische Güter)

2) Stabilitätsaufgaben

- a) Stabilität von Preisen und wirtschaftl. Entwicklung.
→ Ausgabensenkungen oder Erhöhungen (Transferzahlungen)

3) Distributive Aufgaben (Verteilungspolitik)

- Gerechte Verteilung der Einkommen (Chancengleichheit)
→ Durch Einnahmen (Steuern) u. Ausgaben (Transferzahlungen)



Staatsquote

Rogall
2016

- **Def.:** Staatsausgaben zu BIP (**Vorsicht:** Quote sagt nicht ob Konsumzwecke, z.B. Personal, Subventionen oder Investitionen)
- EU-Staaten: Wirtschaftskrise 2008/09 → sinkendes BIP und Nachfrageprogramme = starker Anstieg der Staatsquote.
- Deutschland: 45% (unterhalb des Durchschnitts)
Keine Steigerung der Staatsquote.



Rogall
2016

Prof. Dr. Holger Rogall



Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

- 16.1 Einleitung - Aufgaben
- 16.2 Einnahmen des Staates
- 16.3 Ausgaben des Staates
- 16.4 Fehlentwicklungen des deutschen Abgabensystems**
- 16.5 Diskussion über die Grenzen der Staatsverschuldung?
- 16.6 Strategien zur Konsolidierung





Fehlentwicklungen

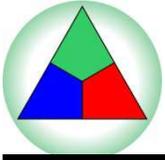
Rogall
2016

Erstens: Allokationsfunktion

- **1) Lenkungsfunktion:** Meritorische u. demeritorische Güter benötigen Staatseingriffe (z.B. Ökologische Steuerreform, EEG). Diese Instrumente wurden in den letzten Jahren nicht mehr intensiviert.
 - **2) Finanzierungsfunktion** (zur Finanzierung meritor. Güter)
 - **Legale Steuertricks:** reale Unternehmenssteuern → 0,6% des BIP (nur Litauen noch niedriger in der EU).
 - **Schwache Verfolgung von Steuerbetrügerei**
 - **Steuersenkungen: Einkommensteuer: 2010 51 Mrd. € theor.**
- Mehreinnahmen mit Steuergesetzen von 1998 Spitzensteuersätze: 1998: 53%, 2000: 51%, 2001: 48,5%, 2004: 42 % (2005 Reichensteuer ab 250.000 €/J. +3%).** Senkung Körperschaftssteuer, Abschaffung Vermögenssteuer, Ausnahmeregelungen für Erbschaftssteuer

Stabilitätsfunktion

Verteilungsfunktion



Fehlentwicklungen

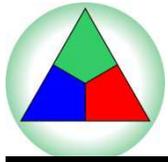
Rogall
2016

1) Allokationsfunktion

2) **Stabilitätsfunktion**: Massenarbeitslosigkeit

3) **Verteilungsfunktion**

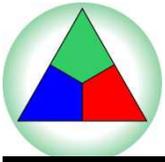
- Verteilung der Steuerlasten
- Ungerechtigkeiten im Steuersystem
- Legale Steuervermeidungsmöglichkeiten
- Einfache Steuerhinterziehung
- Zurückbleiben bzw. Abschaffung von Verkehrssteuern
- Senkung von Löhnen auf Kosten der öffentlichen Haushalte



Ungerechtigkeiten im Steuersystem

Rogall
2016

- a) **Ungleiche Förderung von Kindern:** Höhere Einkommen erhalten Steuervergünstigung (Progressionsvorteil) statt Kindergeld
- b) **Splitting Vorteil:** Einkommen v. Eheleuten wird gemeinsam veranschlagt → geringerer Durchschnittssteuersatz
- c) **Unterschiedliche Besteuerung von Einkommensarten:** Einkommen aus Erwerbsarbeit werden progressiv versteuert, Einkommen aus Kapitalvermögen proportional (Dividenden nur 25%, Zinseinkünfte 25%)
- d) **Geringe Körperschaftssteuer:** Gewinne von Kapitalgesellschaften unterliegen Körperschaftssteuer von 15%
- e) **Unzureichende Versteuerung von Spekulationsgewinnen:** Immobiliengeschäfte = Halbeinkünfteverfahren, nach 10 J. Steuerfrei.
- f) **Keine Versteuerung von Vermögen g) kaum Erbschaften**
- h) **Die Spitzensteuersätze wurden gesenkt (1998: 53%, 2005: 42+3%).**



Bewertung

Rogall
2016

Die Mittelschichten tragen den größten Anteil der Steuerlasten.

In Zukunft wird es darum gehen,
das deutsche Abgabensystem effizienter zu gestalten:

- Subventionen müssen weiter abgebaut und
- die Einnahmen stabilisiert werden, damit die öffentliche Hand wieder handlungsfähig wird.



Rogall
2016

Prof. Dr. Holger Rogall



Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

- 16.0 Einleitung - Aufgaben
- 16.1 Einnahmen des Staates
- 16.2 Ausgaben des Staates
- 16.3 Fehlentwicklungen des deutschen Abgabensystems
- 16.4 Diskussion über die Grenzen der Staatsverschuldung?**
- 16.5 Strategien zur Konsolidierung

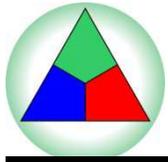




Grenzen der Staatsverschuldung

Rogall
2016

- Staatsverschuldung: uraltes Problem aller Staaten
- Ziel der mächtigsten Schicht immer: eigenen Beitrag für die Finanzierungslasten gering halten → Verschuldung
- Lösung der Schuldenproblematik:
 - Var 1: erfolgreiche Kriege
 - Var 2: Staatsbankrott → entschädigungsfreie Enteignung der Gläubiger → Vertrauensschwund → Zinsniveau ↑ (Risikoprämie)
- *J.M. Keynes*: staatliche Nachfrageprogramme mittels Krediten in Krisenzeiten, Problem: keine Rückzahlung in Boomzeiten



Staatsbankrott

Rogall
2016

Def.: Wenn ein Staat nicht mehr seinen Kapitaldienst (Zinsen und Tilgung) für aufgenommene Schulden bezahlt. Das kann geschehen, wenn:

- 1) er sich gegenüber dem Ausland so hoch verschuldet hat, dass die Exporte nicht mehr ausreichen und die Kreditgeber (Gläubiger) keine weiteren Kredite einräumen.
- 2) die Staatseinnahmen nicht mehr ausreichen
- 3) die inländischen oder ausländischen Gläubiger einen so hohen Kapitaldienst verlangen, dass der Staat seine Zahlungen einstellt.

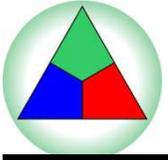


Staatsschuldenquoten ausgewählter OECD-Länder

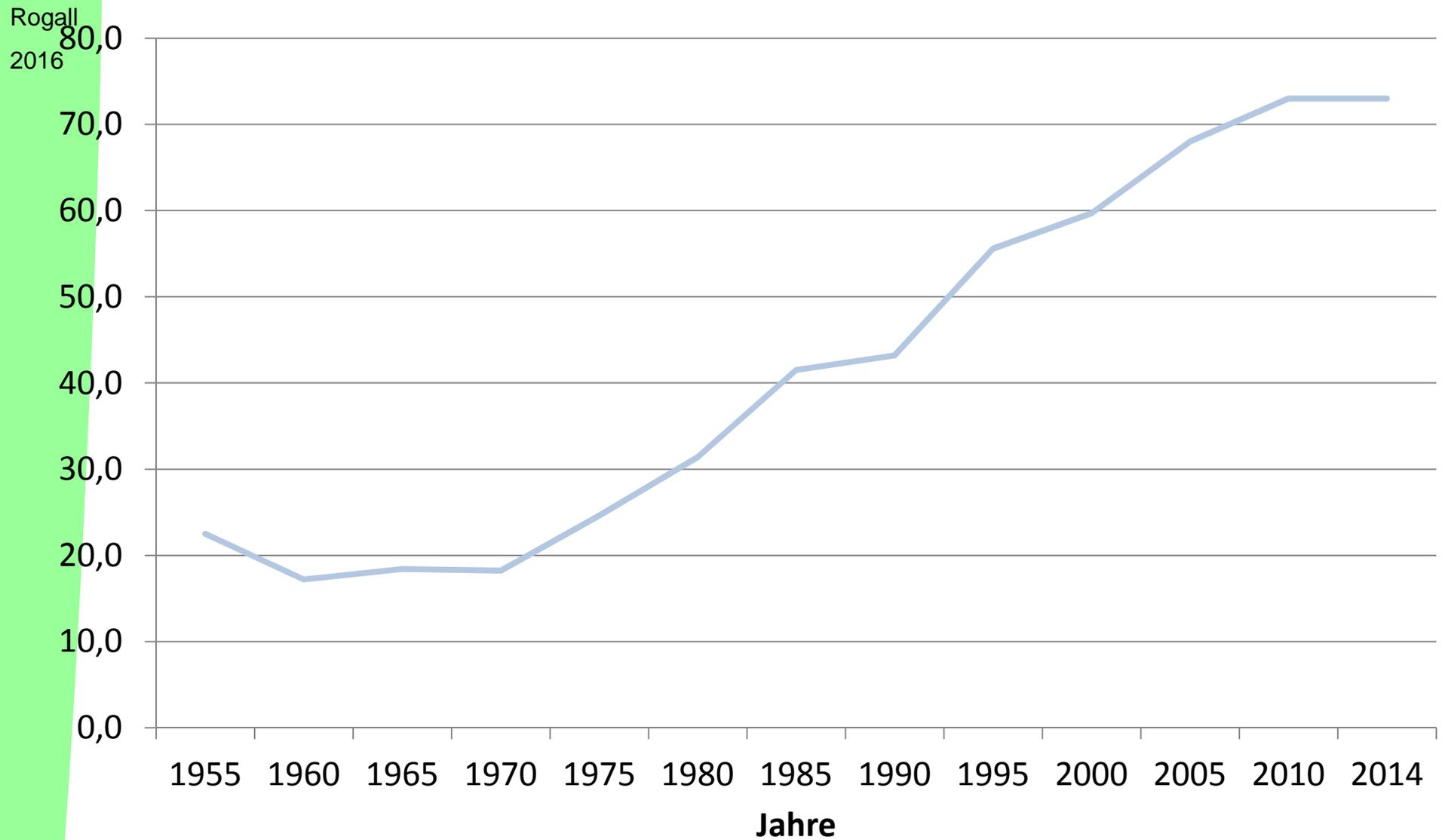
Rogall

2016

Länder	1980	1990	2000* _	2010	2013 _
Deutschland	30	41	61	83	78
Frankreich	21	35	68	83	94
Italien	57	95	124	119	133
EU	–	1995: 70	63	80	87
Japan	51	68	142	211	228* _
USA	44	64	62	115	123* _



Staatsschuldenquote Deutschland





Gefahren der Überschuldung

Rogall
2016

1) Crowding Out

- Verdrängung privater Wirtschaftsakteure Kreditmarkt

2) Staatlicher Handlungsspielraum wird verringert

- Zinsquote \uparrow \rightarrow Angebot meritorischer Güter \downarrow

3) Politische Gefahren

- Kreditfinanzierung wird zur Droge

4) Umverteilung von unten nach oben

5) Vertrauensverlust auf den Finanzmärkten

6) Verstoß gegen das intergenerative Gerechtigkeitsprinzip



Ursachen der Staatsverschuldung

Rogall
2016

1) sinkende Steuerquote

2) steigende Zinslasten

3) mangelnde Ausgabendisziplin

4) Besondere historische Lasten

5) Steuerhinterziehung



Rechtliche Grenzen der Überschuldung

Rogall
2016

Bindung an gesetzliche Ermächtigung

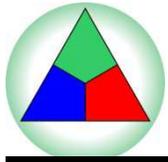
- Alle öffentlichen Ausgaben bedürfen einer Ermächtigung im HH-Gesetz

Verfassungsrechtliche Grenze (Art. 115 GG)

- nur Investitionen dürfen durch Kredite finanziert werden
- ! (1) Definition von Investition, (2) Ausnahmen zur Abwehr von Störungen des wirtschaftlichen GGW
- Verschuldungsgrenze ab 2016 (Bund): max. 0,35% des BIP

Grenzen der EU

- Öffentlicher Gesamthaushalt: i.d.R. < als 3% des BIP
- Gesamtschuldenstand < 60% der BIP



Indikatoren für Überschuldung

Rogall
2016

1) Absolute Schuldenhöhe der öffentlichen Hand

- 29 Mrd. € (1960) → 2.035 Mrd. € (2011)

2) Verschuldungsquote (Schuldenstandsquote):

- Deutschland: 82%, Griechenland 157%,

3) Zins-Steuerquote:

4) Auslandsverschuldungsquote:

5) Pro-Kopf-Verschuldung:

6) Staatliches Nettovermögen:



Indikatoren für Überschuldung

Rogall
2016

1) Absolute Schuldenhöhe der öffentlichen Hand

2) Verschuldungsquote (Schuldenstandsquote):

3) Zins-Steuerquote:

- Zinsen zu Steuereinnahmen

4) Auslandsverschuldungsquote:

- Anteil der Auslandsschulden vom BIP

5) Pro-Kopf-Verschuldung:

6) Staatliches Nettovermögen:



Indikatoren für Überschuldung

Rogall
2016

1) Absolute Schuldenhöhe der öffentlichen Hand

2) Verschuldungsquote (Schuldenstandsquote)

3) Zins-Steuerquote

4) Auslandsverschuldungsquote

5) Pro-Kopf-Verschuldung:

- Schuldenstand zu Bevölkerung (ca. 28,8 T€/ Kopf in Dtl.)

6) Staatliches Nettovermögen:

- Vermögenswerte (z.B. Infrastruktur) minus Schulden



Bewertung

Rogall
2016

Richtig ist, dass bei einer Verschuldung zwischen einer Außen- und Innenverschuldung zu unterscheiden ist.

Der Staat muss das Instrument der Fiskalpolitik in bestimmten wirtschaftlichen Krisensituationen einsetzen

Kritik an Aussage, dass keinerlei Generationenbelastung durch die Verschuldung existiert.

Heute muss die Verschuldung – auch der Industriestaaten – als gefährlich hoch angesehen werden.

- Überschuldete Staaten \Leftrightarrow Souveränität
 - Über meritorische Güter entscheiden die Kreditmärkte
- ➔ Keine Erhöhung der Verschuldung der öffentlichen Hand pro Jahrzehnt



Rogall
2016

Prof. Dr. Holger Rogall



Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

- 16.0 Einleitung - Aufgaben
- 16.1 Einnahmen des Staates
- 16.2 Ausgaben des Staates
- 16.3 Fehlentwicklungen des deutschen Abgabensystems
- 16.4 Diskussion über die Grenzen der Staatsverschuldung?
- 16.5 Strategien zur Konsolidierung**





Strategien zur Konsolidierung

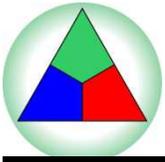
Rogall
2016

Senkung der Ausgaben unter die Einnahmen:

- **Bewertung:** schwer umzusetzen, da hierzu Leistungsgesetze geändert werden müssen und Interessenverbände das zu verhindern versuchen. In Deutschland ist diese Strategie besonders schwierig (Föderalismus). Auch dämpfen Ausgabenkürzungen i.d.R. die Konjunktur.

Erhöhung der Einnahmen = Erhöhung der Abgaben

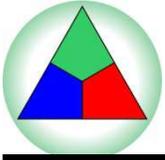
- Mehrwertsteuererhöhung
- Erhöhung der Sozialabgaben
- Erhöhung der Steuern für höhere Einkommen und Vermögen
- Erhöhung der Umweltabgaben (Ökologisierung des Finanzsystems)
- Senkung der Subventionen
- Mindestlohn → Ausweitung des Niedriglohnsektors und Aufstockung ↓



Mehrebenenstrategie

Rogall
2016

- 1) Die **Einnahmen** dürfen (außer in Krisenzeiten) **nicht** mehr **unterhalb** der **Ausgaben** liegen, damit die realen Staatsschulden (durch die Inflation) allmählich zurückgeführt werden können
- 2) Die öffentlichen Haushalte (insbes. auch die Kommunen) müssen durch eine **Steuerreform wieder die notwendigen Mittel** zur Finanzierung der meritorischen Güter erhalten.
- 3) Diese Finanzreform muss einen deutlichen Betrag für die Verteilungspolitik und
- 4) den nachhaltigen Umbau der Industriegesellschaft beschleunigen.



Zusammenfassung und Fazit

Rogall
2016

Um eine ausreichende Ausstattung mit meritorischen Gütern zu ermöglichen, braucht die öffentliche Hand **ausreichende Einnahmen aus Abgaben.**

Diese verringern das verfügbare Einkommen der Haushalte und Unternehmen, daher müssen sie eine Reihe von Prinzipien einhalten und Funktionen erfüllen. Hier mussten vielfältige Fehlentwicklungen festgestellt werden.

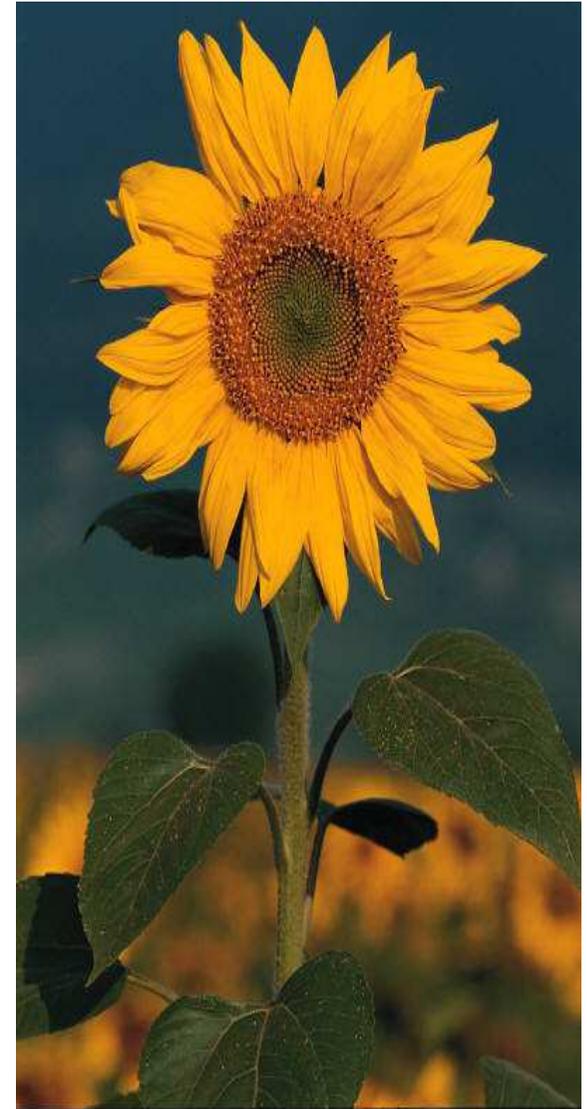
Eine Finanzierung der öffentlichen Ausgaben über Kredite kann **nur für Investitionen und (kurzfristig) in Rezessionen akzeptiert werden**



Quellen

Rogall
2016

-  Baßeler, U.; u.a. (2010): Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, 19. Auflage, Stuttgart.
-  Rogall, H. (2013): Volkswirtschaftslehre für Sozialwissenschaftler, Wiesbaden.
-  Rogall, H. (2015): Grundlagen einer nachhaltigen Wirtschaftslehre, Marburg.





Zusammenfassung und Fazit

Rogall
2016

1. Die Zukunftsfähigkeit einer Gesellschaft und die Lebensqualität (inkl. Lebensstandard) ihrer Gesellschaftsmitglieder hängen von sechs Investitionssektoren ab:
 - 1) Investitionen der Unternehmen,
 - 2) öffentliche Investitionen in Infrastruktur und
 - 3) Ausbildung der Menschen,
 - 4) Schutz der natürlichen Ressourcen,
 - 5) Kohäsion der Gesellschaft (inkl. der Sicherung der gesell.Institutionen),
 - 6) soziale und gesundheitliche Vorsorge.
- ➔ Außer den Unternehmensinvestitionen sind das alles **Investitionen in die ausreichende Ausstattung von meritorischen Gütern.**

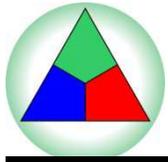


Anhang: Wie kann es zur Überschuldung kommen

Rogall
2016

- 🌐 Wie kann es in einer Demokratie überhaupt zu einer permanenten Neuverschuldung kommen?
- 🌐 **Ökonomische Theorie der Politik:** Das wichtigste Ziel der Politiker ist die Wiederwahl. Für die Wähler stellt die Staatsverschuldung ein schwer zu durchschauendes Problemfeld dar. Sie schätzen den gegenwärtigen Konsum höher ein als den künftigen (Problem der Diskontierung).

So werden Politiker, die kollektive Güter oder Transferleistungen durch Schulden finanzieren, oft eher gewählt als Politiker, die die Staatsfinanzen konsolidieren.



Chancen und Grenzen der Fiskalpolitik

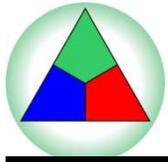
Rogall

2016

Definition:

Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage durch Veränderung der Staatsausgaben und der Besteuerung.

Sie ist Teil der keynesianischen Wirtschaftspolitik, die versucht mit den Mitteln der sog. *Globalsteuerung* Vollbeschäftigung, wirtschaftl. Wachstum u. Preisstabilität zu erreichen (mit Hilfe von Krediten werden Investitionsprogramme durchgeführt).

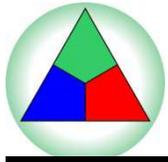


Chancen und Grenzen der Fiskalpolitik

Rogall
2016

Alternative: Steuersenkung (Hoffnung auf Konsumsteigerung).

Bewertung: Eine Garantie für Konsumsteigerung existiert nicht; z.B. führte die Steuerreform in Deutschland zwischen 1999 und 2005 nur zu einer geringfügigen Steigerung der Konsumnachfrage, weil die Erwartungshaltung der Konsumenten bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (Angst vor Arbeitslosigkeit) und die Entwicklung der Bruttoeinkommen dominierten.



Chancen und Grenzen der Fiskalpolitik

Rogall

2016

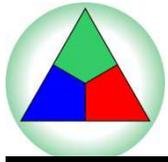
1) Chancen durch die Nachfragesteuerung des Staates:

Durch staatliche Nachfrageprogramme erhöht sich die gesamtwirtschaftliche Nachfrage.

Verstärkt durch die Multiplikator- und Akzeleratorwirkung wächst die Beschäftigung und die Wirtschaft erholt sich wieder.

Bewertung:

Diese Politik erzielte große Erfolge in den 1930er und 1960er Jahren sowie 2008/09.



Chancen und Grenzen der Fiskalpolitik

Rogall
2016

2) Risiko der Staatsverschuldung:

Wenn aber der Staat die Kredite in den Aufschwungphasen nicht wieder tilgt (z.B. weil die Arbeitslosigkeit relativ hoch bleibt), führt das allmählich zu einer Staatsverschuldung, die den Handlungsspielraum der Politik immer weiter einschränkt.

Bewertung:

Letztlich bedeutet eine derartige Politik Konsum auf Kosten künftiger Generationen (die die Kredite weiter zu verzinsen und zu tilgen haben).



Chancen und Grenzen der Fiskalpolitik

Rogall
2016

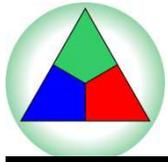
3) Welche Schuldenhöhe ist akzeptabel:

Ist es sinnvoll alle öffentlichen Investitionen aus laufenden Steuereinnahmen zu finanzieren?

Das würde kaum ein Unternehmen oder ein „Bauherr“ tun, da hierdurch wichtige Investitionen in die Zukunft verschoben werden müssten.

Bewertung:

So ist es auch gerechtfertigt, für Investitionen Kredite aufzunehmen, die sich durch höhere Steuereinnahmen oder Einsparungen refinanzieren (kollektive Güter: Bildung, Wärmeschutzsanierung, effizientere Kraftwerke).



Chancen und Grenzen der Fiskalpolitik

Rogall

2016

4) **Potenziale der Finanzpolitik ausschöpfen:**

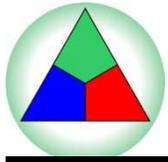
Keynesianische Autoren verweisen darauf, dass die angebotsorientierte Wirtschaftspolitik in Deutschland in den letzten 30 Jahren keine Erfolge gezeigt hat und das Land von einer Deflation bedroht ist.

Aber wo liegen die Grenzen der Verschuldung?

Bewertung:

Einfache Antworten existieren hierzu nicht.

Einiges Spricht für ein schnellst mögliches Einfrieren der öffentlichen Schulden, die dann durch Inflationsprozesse, im Laufe der Zeit, ihren Schrecken verlieren.



Unterschiede zwischen Geld- und Fiskalpolitik

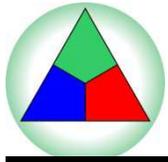
Rogall

2016

(1) Geld- und Fiskalpolitik haben hohe Wechselwirkungen:

Die Verknappung der Geldmenge u. Zinserhöhungen (restriktive Geldpolitik) können die Wirkungen einer aktiven Fiskalpolitik neutralisieren.

Das kann geschehen, wenn der Staat seine Ausgaben erhöht (um die Arbeitslosigkeit weiter zu senken), die Zentralbank aber gleichzeitig die Zinsen erhöht, weil sie Sorge vor Inflation hat.



Unterschiede zwischen Geld- und Fiskalpolitik

Rogall
2016

(2) Auswirkungen auf die Struktur des gesamtwirtschaftl.

Outputs:

Die Fiskalpolitik nimmt Einfluss auf die Struktur des Outputs,
z.B. sorgt sie für eine Erhöhung der Ausstattung mit kollektiven Gütern,
die Geldpolitik nicht.

Vorteile.....,

Nachteile.....



Unterschiede zwischen Geld- und Fiskalpolitik

Rogall
2016

(3) Wirksamkeit:

Meistens wird Geldpolitik in einer tiefen Rezession keine Wirkung zeigen, da sinkende Zinsen keine Investitionen zur Folge haben, wenn die Erwartungshaltung der Wirtschaftsakteure negativ ist.

Das gleiche kann bei der Fiskalpolitik geschehen, wenn die Konsumenten, das durch die öffentliche Nachfrage induzierte zusätzliche Einkommen sparen statt konsumieren.

In diesem Fall wird keine Multiplikatorwirkung erfolgen.

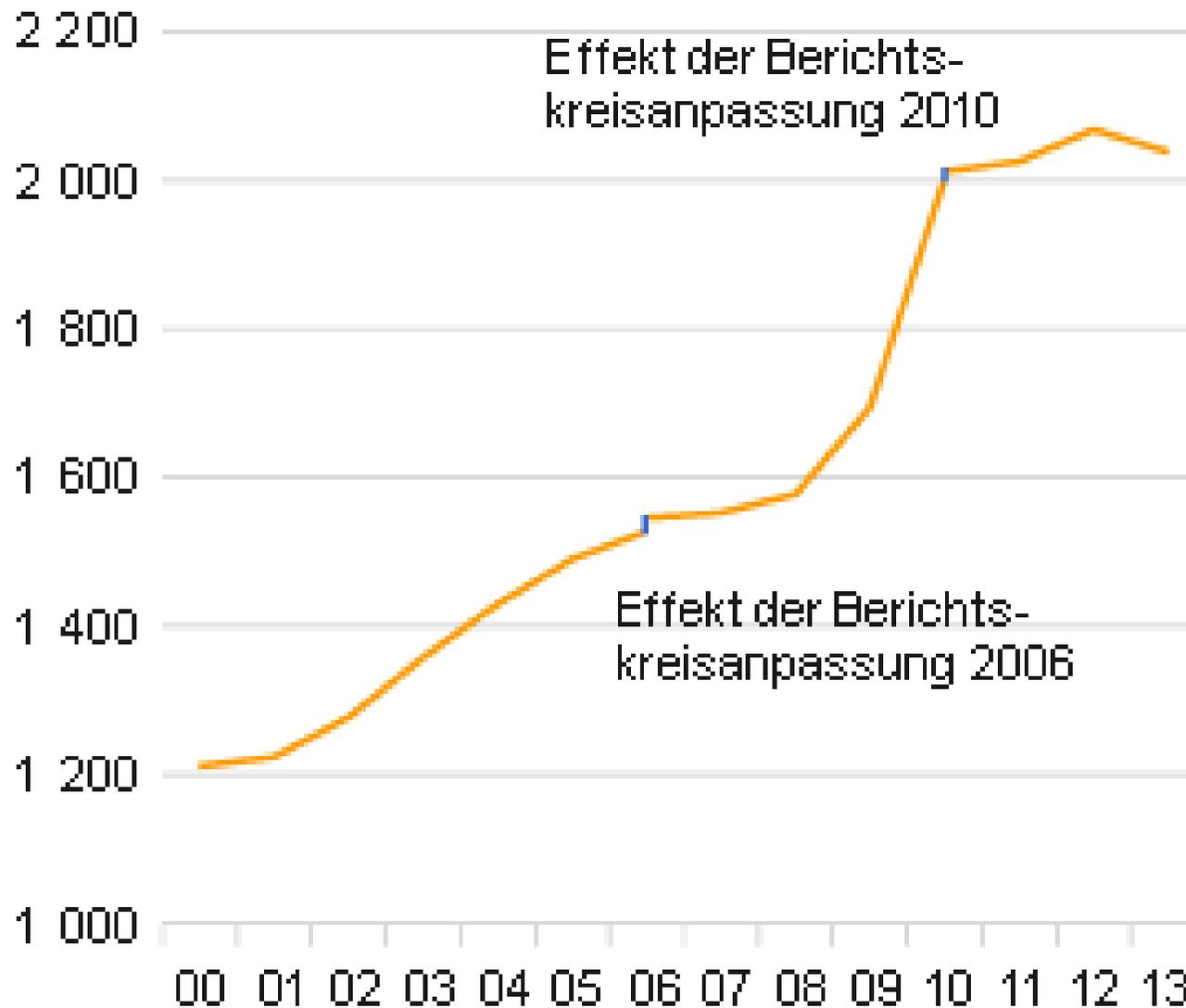
Viele Ökonomen sprechen deshalb davon, dass **erfolgreiche Wirtschaftspolitik zur Hälfte Psychologie sei (L. Erhardt).**



Öffentlicher Gesamthaushalt

Verschuldung in Mrd. EUR

Rogall
2016



Quelle: Roga

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2014

olie 27 von 49